

# Traditionelle Weberei in Laos

## Ästhetische Aspekte zu Material - Farbe - Muster - Struktur von Prof. Dr. Waltraud Rusch

Prof. Dr. Waltraud Rusch,  
Professorin an der  
Pädagogischen Hochschule  
Karlsruhe

Ästhetik gilt als Theorie der Kunst, Theorie des Schönen und Theorie der sinnlichen Erkenntnis. Ein zentrales Thema der Ästhetik ist die ästhetische Erfahrung oder das ästhetische Erlebnis. Für das ästhetische Erlebnis spielt die sinnliche Wahrnehmung eine zentrale Rolle. Nicht jedes Wahrnehmungserlebnis ist ein ästhetisches Erlebnis. Im Beispiel der traditionellen Weberei in Laos löst das Zusammenspiel der ästhetischen Wahrnehmungselemente Material, Farbe, Muster und Struktur ein ästhetisches Erlebnis aus.

Ich möchte hier einen kleinen Einblick in die Schönheit von Laos geben, einem Land, das reich an kultureller und ethnischer Vielfalt ist und über ein großes Wissen über alte Traditionen und Webtechniken verfügt.

Unmittelbar nach der Ankunft in Laos, fielen mir Frauen in Röcken auf, die Hüften und Knie bedeckten. Erst in der Nähe konnte ich feststellen, dass eine faszinierende Vielfalt von Farben und Mustern diese Röcke auszeichnete. Die große Vielfalt in Bezug auf Muster und Motive der Textilien ist im Bestreben der laotischen Weber erkennbar. Dieses Bestreben – die Tradition in die Zukunft weiterzuführen – werde ich an exemplarischen Beispielen ausführen, die ich selbst in Laos, genauer in Luang Prabang und Vientiane erleben durfte.

Das Weben, das Verflechten mehrerer Fäden zur Einheit des Stoffes, ist eine treffende Metapher für die Tradition der

gewebten Seide in Laos. In einem Land, das Jahrhunderte von Einbrüchen, Veränderungen und Umbrüchen erlebt hat, sind diese wunderschön verarbeiteten Textilien ein Element der Kontinuität. Die vielfältigen Stränge der Geschichte und Kultur in der Region sind sichtbar miteinander verflochten und in den Mustern, Motiven und Verwendungszwecken der Stoffe erhalten. Auch wenn die Muster mutieren und sich entwickeln, während verschiedene Weber sie neu interpretieren und neu kombinieren, bleiben die Motive bestehen und tragen die Erinnerung an die Kultur weiter. So wie die Endlosfäden von Seidenkokons zu einem starken Faden verdrillt sind, so verbinden die Weberinnen ihre unterschiedlichen Erinnerungen, ihre Traditionen und ihre Gemeinsamkeiten.

### Die Menschen in Laos und ihre Textilien

Als Schnittpunkt der Kulturen liegt Laos inmitten von China, Burma, Vietnam, Thailand und Kambodscha. Obwohl das Gebiet seit mindestens einem Jahrtausend besiedelt ist, gibt es nur wenige Aufzeichnungen über die Ankunft von König Fa Ngoum, dem Gründer des Königreichs, im 13. Jahrhundert. Einer Legende nach entstieg er „dem Ort der himmlischen Geister“. Einer der deutlichsten Hinweise auf die Geschichte der Völker von Laos findet sich in ihren Textilien – in den Mustern, den Gestaltungsmotiven und der Veredelung der Stoffe. Jahrhunderte alte indigene Traditionen und religiöse Überzeu-

gungen sowie Einflüsse von fremden Kulturen wurden in den Stoffen von Generation zu Generation weitergegeben.

Traditionen entwickeln sich ständig mit den Überschneidungen der Kulturen und den Ereignissen jeder Epoche weiter. Das gleiche gilt für handgewebte Textilien. Jedes Stück ist im Wesentlichen ein Kunstwerk sowie Ausdruck der Weberin, ihrer Herkunft und ihrer Reaktion auf äußere Einflüsse. Während einige ethnische Gruppen in Laos isoliert leben, sind die meisten zahlreichen Einflüssen ausgesetzt, sowohl intern als auch extern. Dieser Austausch zwischen verschiedenen Kulturen hat zu einer breiten Palette von Webtechniken, Mustern und Motiven geführt, die die Textilien in Laos einzigartig machen.

Jahrhunderte der Bewegung verschiedener Bevölkerungsgruppen über die Berge und die Flüsse hinauf, die die Region dominieren, haben die Geschichte von Laos kompliziert gemacht. Der Begriff der Nationalität ist ein relativ neues Phänomen. Die derzeitige Demokratische Republik Laos

wurde 1975 gegründet. Verschiedene Herrscher sammelten ihre Macht in wichtigen Flusstälern oder Handelsgebieten und verbreiteten ihre Macht und ihren Einfluss nach außen. Ihre Invasionen zwangen die ursprünglichen Bewohner, entweder zu flüchten oder den neuen Herrschern Tribut zu zollen.

Die Gründung des Königreichs Nan Chao um das sechste Jahrhundert in Yunan, Südchina, löste die Bewegung südlich der Tai-sprechenden Völker aus. Der Fall dieses Königreichs im 13. Jahrhundert führte zur Abwanderung ethnischer Minderheiten. Die Franzosen kamen im 19. Jahrhundert an und vereinten die drei sehr unterschiedlichen Länder Laos, Kambodscha und Vietnam zu einem neuen Gemeinwesen, das sie Indochina nennen.

Religion und Linguistik sind Unterscheidungsmerkmale der verschiedenen Gruppen. Der Theravada-Buddhismus, von den Khmer-Königen in die Region eingeführt, ist in Laos und Kambodscha verbreitet, aber die Gruppen unterscheiden sich sprachlich.



Borte an einem Sinh (Rock),  
Foto: Jürgen Nebel

*Das Züchten von Seidenraupen und das Spinnen von Seidengarn hat in Laos eine lange Geschichte.*

Innerhalb von Laos teilen sich die vielen ethnischen Gruppen in vier große Sprachfamilien auf. Es gibt ca. 47 ethnische Hauptgruppen und 149 Untergruppen. In den Motiven ihrer Textilien und den Techniken ihrer Herstellung lassen sich Migrationswege nach Laos nachzeichnen.

Weben, sowohl für das tägliche Leben als auch für den rituellen Gebrauch, ist für Frauen besonders wichtig. Einige der nördlichen Tai-Gruppen weben Tücher, die zu den Geistern, insbesondere zu ihren Vorfahren, sprechen. Zeremonien rund um Bestattungsrituale beinhalten Textilien mit anlassspezifischen Motiven. Eine der sichersten Möglichkeiten für einen buddhistischen Mann, seine Aussichten auf ein besseres zukünftiges Leben zu verbessern, besteht darin, Mönch zu werden. Frauen erwerben Verdienste, indem sie gute Werke tun, darunter das Weben von Gegenständen für religiöse Zwecke wie Stoffbezüge für buddhistische Schriften, lange Banner, die an Tempeln angebracht werden, und Kissenbezüge für die Mönche.

Innerhalb des typischen Dorfes, abgelegen von Nachbarn und der Außenwelt, haben die Bewohner nur begrenzten Zugang zu kommerziell hergestellten Waren. Männer und Frauen arbeiten zusammen, um Reis zu pflanzen und zu ernten. Frauen züchten Baumwolle, Maulbeerbäume, um ihre Seidenraupen zu füttern, und ernten Waldprodukte, um Farbstoffe für die Textilien herzustellen, die sie für Kleidung, Haushalt, religiöse oder rituelle Zwecke weben.

### **Textilien herstellen**

#### **Material**

Seide und Baumwolle sind die Hauptfasern, die in Laos zum Weben verwendet

werden. Heimtextilien und Alltagskleidung werden aus Baumwolle hergestellt. Die feinsten Textilien, sowohl für den häuslichen als auch für den zeremoniellen Gebrauch, werden aus Seide hergestellt. Die Seidentextilien sind in der Regel komplexer und stark gemustert.

Die Produktion von Seide und Baumwolle ging in Laos während der Kriegsjahre Mitte des 20. Jahrhunderts zurück. In den 1980er Jahren begann Laos mit wirtschaftlichen Anreizen der Regierung wieder, Seide und Baumwolle anzubauen. Im Jahr 1984 wurde „Lao Cotton“ unter der Leitung des Ministeriums für Industrie und Handicrafts und der „Lao Women’s Union“ gegründet, um den Einsatz von Bauern in verschiedenen ländlichen Gebieten zu fördern. Es versorgt heute mehr als 210 dörfliche Weber sowie 150 Weber in Laos Baumwollwerkstatt in Vientiane. Es sind Produktionsbetriebe entstanden, die erfolgreich hochwertige Baumwollgarne und gut gewebte Baumwollstoffe entwickeln.

Das Züchten von Seidenraupen und das Spinnen von Seidengarn hat in Laos eine lange Geschichte. Nach Kriegsjahren mit rückläufiger Produktion wurde eine Wiederbelebung der Seidenproduktion sowohl von staatlichen als auch von privaten Organisationen unterstützt. Bereits 1992 begann man die kommerzielle Seidenraupenzucht als Anbauersatz für Schlafmohn zu fördern.

#### **Farbe**

Traditionell haben laotische Weber eine breite Palette von Farbstoffen verwendet, die aus Pflanzen und anderen natürlichen Substanzen aus den Wäldern gewonnen werden. Meisterfärber hüten eifersüchtig ihre Rezepte, um satte, langanhaltende

Farben zu kreieren. Weber, die traditionelle Textilien nachbilden, verwenden natürliche Farbstoffe, aber diese Farbstoffe haben Einschränkungen. Nur etwa sieben Meter Seide können mit einer einzigen Charge der meisten natürlichen Farbstoffe gefärbt werden.

Viele Weber in städtischen Gebieten verlassen sich auf chemische Farbstoffe, die eine größere Farbkonsistenz gewährleisten und farbechter und schneller zu verarbeiten sind. In ländlichen Gegenden, wo chemische Farbstoffe teuer sind, werden sie sparsamer eingesetzt – manchmal als Statussymbol, um zu zeigen, dass die Familie den Reichtum hat, sie zu kaufen. Mit chemischen Farbstoffen glänzende Farbtöne zu erzielen, ist oft genauso mühsam wie das natürliche Färbeverfahren.

**Weben**

In Laos gibt es eine Vielzahl von Webmaschinen und Webtechnologien. Der Webstuhl von Lao Tai verfügt über ein ausgeklügeltes vertikales Weblitzensystem, das es Webern ermöglicht, ihre Muster zu speichern und wiederzuverwenden. Mit dieser einfachen Technologie können Weber mehrere Prozesse auf einem Webstuhl einsetzen. Die reiche Vielfalt an komplexen Mustern und Webtechniken spiegelt den alten Zusammenfluss der Kulturen in diesem Gebiet wider.

Die Schussfäden werden in die Kette eingewebt, um das Gewebe zu erzeugen. Je nach Technik und gewünschter Endqualität wählt der Weber die zu webende Seidenart aus. Bei hochwertiger Qualität verwenden die Laoten vietnamesische Seide für die

Naturfarben,  
Foto: Jürgen Nebel



Kette und handgespulte laotische Seide für den Schuss.

Um die Kette herzustellen, müssen Weber berechnen, wie viele Fäden die Kette enthalten wird. Der Kamm bestimmt die Breite des fertigen Textils. Jeder Kamm hat eine bestimmte Anzahl von Zähnen, gezählt in lop (1 lp = 20 Zähne). Jeder Kammzahn enthält zwei Fäden, so dass ein Kamm von 10 Lops 400 Seidenfäden für die Kette benötigt. Normalerweise hat ein Schal 400 Kettfäden.

Die Weber spannen eine Kette von 50 Metern Länge. Dies geschieht durch das Aufspinnen von Garn auf große Spulen. Diese werden dann auf einen Rahmen namens Kong kun gelegt, der 10 Spulen fasst. Die Weber gehen dann hin und her, halten den Rahmen und wickeln die Seidenfäden um die tragenden Säulen. Die Seidengarne müssen durch die Litzen und den Kamm gefädelt und an den Webstuhl gebunden werden. Von der Herstellung der Kette bis zum Einrichten des Webstuhls dauert es etwa drei Tage.

*Die Erstellung eines einfachen Designs kann einen Tag, die Erstellung eines hochkomplexen Designs Monate dauern.*

### Ergänzendes Weben

Bei den Arten des Zusatzschusswebens wird die Vorlage für das Muster in der Musterlitze gehalten. Es ist ein Gitter aus vertikalen und horizontalen Schnüren, das hinter den beiden festen Litzen hängt, die für Leinwandbindung verwendet werden. Das ergänzende Muster wird Reihe für Reihe erstellt. Es gibt zwei geniale Aspekte des ergänzenden Webens.

1. Der Weber erstellt die Hälfte des Musters, indem er die horizontale Musterkette durch die Kette nach unten bringt. Nachdem alle Fäden unter die Walze gelegt wurden, ist die Hälfte des Musters gewebt.

Dies bedeutet, dass der Symmetriepunkt erreicht ist und jetzt ist es an der Zeit, die Seiten wieder durch die Kette zu führen – und so das Spiegelbild des Musters zu weben.

2. Das Muster geht nie verloren, da der Weber die Fäden ständig nach oben oder unten bringt. Das spart so viel Zeit, wir schätzen sogar, dass es etwa 10-mal weniger Zeit benötigt (Einige Muster können aus über 1.000 Reihen bestehen).

Diese Fähigkeit erfordert sowohl einen kreativen als auch mathematischen Verstand sowie Zeit und Geduld.

Dünne Bambusstäbe oder neuerdings auch Nylonfäden werden zu einem Gerüst aus vertikalen Strängen verflochten, um die Meisterschablone zu erstellen. Ein Webermeister kann das Muster nach und nach zusammenstellen oder ein Muster von einem früheren Textil übertragen. Die Erstellung eines einfachen Designs kann einen Tag, die Erstellung eines hochkomplexen Designs Monate dauern.

### Muster und Motive

Die Motive in laotischen Textilien spiegeln und dokumentieren die komplexe Geschichte der Region. Einige Motive sind Fabelwesen aus Sagen und Volksmärchen wie Siho (halb Löwe und halb Elefant). Andere lassen sich von der natürlichen Umgebung inspirieren – Bäume, Blumen, Wolken, Wasser, Blitze, Vögel und Tiere. Religiöse Überzeugungen spielen eine wesentliche Rolle im Textildesign.

Eine Naga ist eine mythologische Wasserschlange mit beispiellosen magischen Kräften. Wasser, ein universell heiliges Element, ist lebensnotwendig und seine



Siho, Hong – Bild von Carol Cassidy, Foto: Jürgen Nebel

Quellen werden verehrt. Der große Mekong, der sich fast über die gesamte Länge von Laos erstreckt, ist für alle von Bedeutung, die von seinen lebensspendenden Kräften profitieren. Nagas können die Form anderer Wesen wie Tiere und Menschen annehmen. Im Allgemeinen werden Nagas als wohlwollende Wesen angesehen, die Menschen vor Krankheit, Hunger und bösen Geistern schützen und retten. Wenn sie wütend sind, nutzen Nagas ihre Kräfte, um Überschwemmungen, Stürme und andere Naturkatastrophen, Krankheiten und sogar den Tod zu verursachen.

Über dreißig Variationen dieser schlangenartigen Kreaturen werden als schützende Motive in Lao-Tai-Textilien verwendet. Der hochverehrte Nak kann in mehreren Formen in einem einzigen Textil erscheinen. Sie können ineinander verschlungen, vielköpfig, unterschiedlich groß und oft so abstrahiert sein, dass sie schwer zu erkennen sind. Ein starkes und beliebtes Motiv ist der Hong (ein mythischer Vogel). Der Xang Hong oder Siho ist eine großartige

Kreatur, die die Kraft und Stärke des Elefanten mit dem Prestige und der Schönheit des Vogels verbindet. Manche Leute interpretieren Siho als halb Elefant, halb Löwe und manchmal werden Siho oder Hong mit kleinen Nagas im Bauch schwanger dargestellt. Siho wird oft mit einem menschlichen oder Vorfahren-Geistritter dargestellt.

Der Elefant steht für Reichtum, Respekt, Stärke und Wohlstand. Es wird angenommen, dass er regentragende Kräfte hat. Die Krabbe symbolisiert Einfallsreichtum und das Versprechen einer reichen Ernte, während Vögel als Zeichen der Freiheit gelten.

Die meisten der erhaltenen antiken Textilien wurden nur für zeremonielle Zwecke verwendet und als wertvolles Erbe von einer Generation an die nächste weitergegeben. Die Prävalenz von Nak- oder Naga-Schlangen-ähnlichen Schutzwassergeistern spiegelt ihre Bedeutung als Schutzgeister wider. Es ist häufig eine

*In den vergangenen Jahren haben verschiedene Organisationen wie das Institut für Kulturforschung und die „Lao Women’s Union“ damit begonnen, Textilsammlungen aufzubauen.*

Herausforderung, die vielfältigen Motive zu identifizieren, da sie sich über ein einziges Textil ineinander verflechten und miteinander verbinden. Das Konzept eines figuralen Berges als Wohnort der Geister ist vielen Kulturen gemein. Figurale Formen können eine Reihe von Wesen darstellen. Am häufigsten sind Ahnengeister, die oft auf dem Rücken mythologischer Tiere reiten, in Nak-Booten oder unter Tempeldächern sitzen. Der Buddha kann normalerweise an seiner „usnisa“, einer Beule auf seinem Kopf, identifiziert werden. Der Froschmann oder Gibbon ist ein weiteres antikes laotisches figurales Motiv, das mit Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht wird.

Viele Lao-Tai-Textilien enthalten kleine geometrische Motive, die die Räume rund um die Hauptthemen mit Zickzack- und Rautenmuster füllen. Obwohl die ursprüngliche Symbolik der Formen in Vergessenheit geraten ist, ehren viele Kulturen der Region diese alten Machtsymbole weiterhin. Die Muster sind wichtige Elemente in rituellen Tüchern, die in der ganzen Region in Variationen zu sehen sind. Einige gängige kulturelle Motive wie der Diamant oder die Raute haben für laotische Weber eine besondere Bedeutung. Einige Gelehrte verbinden die Raute mit Fruchtbarkeit und dem Nabel oder der Gebärmutter, während andere darin das Diamantwesen in der buddhistisch-hinduistischen Kosmologie widerspiegeln.

### **Traditionen pflegen**

Fein gewebte Textilien aus Laos erschienen in den 1980er Jahren auf dem Weltmarkt, die Laoten waren stolz darauf, dass ausländische Sammler ihre Erbstücke schätzten. Die Laoten haben jedoch erkannt, dass sie ihre historischen Textilien bewahren, dokumentieren und ausstellen

müssen. Dies ist besonders wichtig, da die Reproduktion älterer Muster für die Weblehre in Laos von zentraler Bedeutung ist. Durch das Studium der alten Textilien werden die jungen Weber von heute nicht nur mit traditionellen komplizierten Mustern und reichen Farben konfrontiert, sondern auch mit ihrem eigenen Erbe komplexer Webtechniken.

In den vergangenen Jahren haben verschiedene Organisationen wie das Institut für Kulturforschung und die „Lao Women’s Union“ damit begonnen, Textilsammlungen aufzubauen. Mehrere private Museen wurden ebenfalls eröffnet. Die sorgfältige Reproduktion älterer Textilien ist ein weiteres Mittel zur Erhaltung der laotischen Weberei. Zu diesem Zweck wurden mehrere Werkstätten eingerichtet, wie zum Beispiel die „Taykeo Textiles Gallery“. Heute arbeitet sie mit 16 Webern und einer Reihe von Naturfärbexperten zusammen, um nicht nur die Muster, sondern auch die Farben der älteren Stoffe nachzubilden. Um den Wandel als eine Kraft in der Fortführung der Tradition anzunehmen, haben eine Reihe von Lao-Tai-Webern kommerzielle Galerien eröffnet, die sowohl traditionelle Designs als auch neue Werke anbieten, die ihre Auseinandersetzung mit den Textilien anderer Kulturen widerspiegeln. 1991 hat Kongthong einen UNESCO-Preis für die Erhaltung der traditionellen Textilweberei erhalten.

### **The Living Crafts Centre von OCK POP TOK in Luang Prabang**

Es gibt insgesamt 13 Dorfweberprojekte von OCK POP TOK (OPT) in Laos. Das in Luang Prabang ist ein relativ großes und direkt am Mekong gelegen. Ziele sind, mit den besten Rohstoffen aus der Region zu

arbeiten und alle Aspekte der Produktion zu überwachen, um handgefertigte Produkte von höchster Qualität zu gewährleisten. OPT agiert auf einer Plattform für fairen Handel, die sich im Engagement für faire Löhne, sichere Arbeitsbedingungen und die Pflege lokaler und internationaler Märkte widerspiegelt, die eine nachhaltige

Die Mehrheit der Textilhandwerker sind Frauen, für die die Textilproduktion nur ein Aspekt ihres täglichen Lebens und Einkommens ist. In ländlichen Gebieten sind die Möglichkeiten zur Einkommensgenerierung begrenzt. Durch die Verbesserung von Textilproduktionsbetrieben haben die Landbewohner die Möglichkeit, mit einem



Ock Pop Tok direkt am Mekong gelegen in Luang Prabang, Foto: Jürgen Nebel

Einkommensquelle für laotische Handwerker und ihre Gemeinden bieten. OPT unterstützt und stärkt die Frauen in Bezug auf die Förderung wirtschaftlicher Stabilität und Führungschancen, da Frauen die treibende Kraft hinter dem Projekt und der Handwerksindustrie sind. Das Team aus Webern, Färbern, Designern und Schneidern überträgt seine Fähigkeiten, um Kunsthandwerkern zu helfen, ein besseres Leben durch ihr und mit ihrem Kunsthandwerk zu führen. Durch die Kombination der Leidenschaft für indigene Kulturen und deren Handwerkstraditionen mit dem Geschäftssinn sind sie in der Lage, florierende Dorfunternehmen zu schaffen. In vielen Fällen arbeiten sie mit einem Regierungs- oder NGO-Partner zusammen.

besseren Einkommen in ihrer Gemeinde zu bleiben, anstatt gezwungen zu werden, das Dorf zu verlassen und so den Geldbetrag zu reduzieren, der im Dorf verbleibt.

Durch die Schaffung von Kunsthandwerk wird eine einzigartige kulturelle Identität bewahrt.

OPT hat in alle Aspekte der Wertschöpfungskette investiert, von der Kreation der eigenen Rohstoffe über das Färben und Spinnen von Garnen bis hin zum fertig gestalteten Produkt. Ock Pop Tok arbeitet mit Landwirtschafts- und Produktionsgruppen aus allen Ecken von Laos zusammen, die es ihnen ermöglichen, nachhaltig die besten Materialien herzustellen. Die Kunst-

handwerker, Guide und Ladenmitarbeiter des Teams sind kulturelle Botschafter, die bereit sind, die laotische Kultur zu repräsentieren.

### **Carol Cassidy und das Lao Textiles Studio in Vientane**

Herausragend in dem reichen kulturellen Teppich, der laotische Textilien so besonders macht, ist die Arbeit von Carol Cassidy. Sie kam 1989 im Rahmen eines Vertrags der Vereinten Nationen/Internationalen Arbeitsorganisation (UN/ILO) nach Laos, um als Webberaterin bei „Lao Cotton“ zu arbeiten. Seit ihrer Kindheit an Textilien interessiert, zog Carol im Alter von 17 Jahren nach Norwegen, um an der Volkshochschule Weberei zu studieren. Sie setzte ihre Ausbildung in Weberei und Textildesign am Bergen „College of Applied and Fine Art“ und dann an der Universität Helsinki fort.

Bevor Carol nach Laos kam, arbeitete sie fast zehn Jahre lang an Webprojekten der

UN in Afrika und der Karibik. In Afrika – Eritrea – lernte sie ihren Mann kennen, der ihr in ihren Unternehmungen sehr behilflich ist. Bei „Lao Cotton“ schulte Carol Cassidy Weber im Umgang mit den für das Projekt ausgewählten schwedischen Webstühlen und überwachte die Qualitätskontrolle für 210 dörfliche Weber. Sie wurde auch gebeten, kommerziell vertretbare Stoffe zu entwerfen, die von „Lao Cotton“ gewebt werden sollen. Bei ihren Besuchen in ländlichen Frauenhäusern war sie sehr beeindruckt von den technischen Fähigkeiten

Mit diesen Erfahrungen und der Entdeckung außergewöhnlicher antiker Textilien auf lokalen Märkten gründete sie in Vientiane eine unabhängige Weberei. Ihr Ziel war es, die wirtschaftliche Machbarkeit von Textilien auf der Grundlage von Traditionen für einen modernen Weltmarkt zu demonstrieren. Mit ihrer eigenen Web- und Designerfahrung arbeitete sie mit lokalen Handwerkern zusammen, um hochwertige Stoffe herzustellen, die traditionelle Motive und Farben auf innovative Weise kombinierten.

*Bei ihren Besuchen in ländlichen Frauenhäusern war sie sehr beeindruckt von den technischen Fähigkeiten der laotischen Weberinnen*



Lao Textiles in Vientane,  
Foto: Jürgen Nebel

1990 gründete Carol „Lao Textiles“, eines der ersten Privatunternehmen in Laos. Sie begann mit einer gründlichen Analyse ausgewählter Antiquitäten, um die Webtechniken, die Farben, die Motive und die Musteranordnungen zu verstehen. Sie führte auch eine Umfrage durch, um potenzielle Märkte für ihr zukünftiges Geschäft zu ermitteln. Nachdem sie exakte Repliken gewebt hatte, ging sie langsam dazu über, breitere Interpretationen traditioneller Werke zu entwerfen. Sie sagt selbst: „Alles ist wichtig. Jede Farbe zählt. Jeder Faden zählt. Ich beginne mit traditionellen Mustern und Techniken, dann modifiziere, interpretiere und adaptiere ich das Produkt in ein internationales. Die einzelnen Elemente sind traditionell, aber das gesamte Produkt ist meine Kreation.“ (Khamphatsith: Wahlheimat Laos. S.119)

Sie entwickelte eine Hybridversion eines Webstuhls, um die von potenziellen Kunden erwarteten breiteren und längeren Gewebelängen zu produzieren. Sie experimentierte mit neuen Mustern, Farbpaletten und Farbstoffrezepturen. Ihre Weber zu überzeugen, diese Innovationen anzunehmen und auf höchstem Qualitätsniveau zu arbeiten, brauchte Zeit. Sie hat die ersten zwei Jahre damit verbracht, die Mitarbeiter zu schulen und für ihre Idee zu gewinnen. Die positive Resonanz auf ihre erste internationale Ausstellung im „Museum des Fashion Institute of Technology“ in New York 1995 ermutigte sie, das Bemühen fortzusetzen.

Ein wesentliches Mitglied des Studios ist Aout, die erste Person, die Carol eingestellt hat. Im Laufe der Jahre hat er ihren Enthusiasmus und ihre Vision geteilt, da sie eng an der Entwicklung der Designs und Webereien gearbeitet haben. Aout ist ein äußerst erfahrener Weber von Stoffen.

Aout unterrichtete in einem Programm der Webausbildung, als Carol ihn 1989 traf. Im Laufe der Jahre hat Aout seinen eigenen Stil gefunden, gelernt, innovativ zu sein und zu replizieren und andere auszubilden. Er ist sowohl ein Meisterdesigner als auch ein Lehrer und findet immer noch Zeit, schöne Tücher von großer Komplexität zu weben.

Die Wiederbelebung der lokalen Produktion hochwertiger Seide sowohl für die Kette als auch für den Schuss wurde zu einem zentralen Element von Carol Cassidys Programm. In den frühen 1990er Jahren veranlasste die Knappheit an lokal angebauten Vorräten Carol, beim Aufbau einer neuen Seidenquelle zu helfen. Seit 1992 arbeitet sie mit dem Direktor der „Lao Sericulture Company“ an der Steigerung der Seidenproduktion. Carol hat technische Schulungen und Unterstützung angeboten und bei der Einstufung und Qualitätskontrolle beraten.

Lao Textiles beschäftigt jetzt 32 Weber in Vollzeit, darunter die ursprünglichen fünf. Weitere 18 Mitarbeiter sind in der Färberei, Garnaufwicklung, Textilveredelung und Qualitätskontrolle tätig. Carol ist eine professionelle Weberin und ermutigt ihre Mitarbeiter, den Wert ihrer eigenen Fähigkeiten zu erkennen.

Unter Carols Anleitung genießen sie nicht nur wirtschaftliche Sicherheit – sie alle erhalten regelmäßige Gehälter und kostenlose medizinische Behandlung und haben die Möglichkeit, einer Pensionskasse beizutreten. Sie erhalten auch Respekt und Würde als erfolgreiche Berufstätige. Sie hat keine Personalfuktuation und alle Weber teilen sich den Erfolg von „Lao Textiles“. Carol muss nicht nur kreativ, sondern auch wachsam sein, um die höchsten Standards in jeder Facette des Betriebs einzuhalten.

*Sie experimentierte mit neuen Mustern, Farbpaletten und Farbstoffrezepturen. Ihre Weber zu überzeugen, diese Innovationen anzunehmen und auf höchstem Qualitätsniveau zu arbeiten, brauchte Zeit.*

### Literatur

Khamphasith, Martina Sylvia (2013): Die Bambusbrücke. Erlebnisse in Laos. Edition Mayoulie.

Khamphasith, Martina Sylvia (2013): Wahlheimat Laos. Expats erzählen. Interviews. Edition Mayoulie.

Kummetz, Ariane (2018): Lao weaving as cultural heritage – a cross-curricular storytelling project. WiHa PH Karlsruhe.

Museum of Craft & Folk Art (Hg.) (2004): Weaving Tradition. Carol Cassidy and Woven Silks of Laos. San Francisco.

Ock Pop Tok (2016): Discover Laos Through Textiles. Luang Prabang.

Reicher, Maria E. (2015): Einführung in die philosophische Ästhetik. Darmstadt: wbg.

Detail aus "Double Interlocked Nak", gewebt nach einem alten Vorbild von Carol Cassidy, Foto: Jürgen Nebel

Ihr Netzwerk an Seidenlieferanten ist riesig. Mittlerweile hat sie fast 1.000 Färberezepturen für die leuchtenden Farben ihrer Seide. Ständig erweitert sie ihre Musterbibliothek, die von großen, aufwendig gewebten Wandbehängen der besonderen Art bis hin zu unwiderstehlich schönen Tüchern und kleinen Dekorationstüchern reicht. Für Innenarchitekten im Westen werden hochwertige Wohntextilien nach Maß entwickelt. „Lao Textiles“ ist ein erfolgreiches und produktives Unternehmen.

Carol Cassidy und ihr Webstudio „Lao Textiles“ haben einen starken Einfluss auf die Bewahrung der laotischen Textiltraditionen. Sie hat gezeigt, dass es einen Markt für die feinsten laotischen Textilien gibt. Carol hat Marketingkonzepte mit Webern in Laos geteilt und sie ermutigt, stolz auf den Weberberuf als Einkommensquelle und Ausdruck sowohl ihrer persönlichen Fähigkeiten als auch des Erbes ihres Landes zu sein.

Beim Anknüpfen an traditionelle Designs besteht die Herausforderung darin, die Essenz und Ästhetik der Kultur zu bewahren, ohne die offensichtlichen Details zu überarbeiten. Um dies erfolgreich zu tun, muss man sich gründlich mit dem Thema vertraut machen. Carol Cassidys erster großer Wandbehang war eine originalgetreue Reproduktion eines antiken zeremoniellen Kopftuchs, für das sie das Design Zeile für Zeile auswählte, um das Muster für die vertikale Litze vorzubereiten. Eine solche genaue Analyse ermöglicht es, die Komplexität des Webens zu studieren

und die Feinheiten traditioneller Muster und Farben zu verstehen. Diese erste Arbeit, die von doppelten, ineinander verschlungenen Naks dominiert wird, wird noch immer in Carols Atelier gewebt, und ausgewählte Elemente tauchen in vielen ihrer späteren Textilien auf. Andere Designs aus Carols frühen Jahren in Laos, die eindeutig aus der reichen laotischen Webtradition stammen, verweisen ebenfalls sehr stark auf ältere Stücke und werden mit großem Respekt für das Land und seine Vergangenheit präsentiert.

In den Objekten von Carol Cassidy erleben wir die Ästhetik, die geprägt ist von hochwertigem Material, brillanten Farben und Farbkompositionen, Struktur, geprägt durch die Technik, sowie traditionelle Muster gepaart mit modernem Design. Ihre Arbeiten finden international eine sehr hohe Beachtung. Qualität hat auch einen ästhetischen Anspruch.

